

Adresse dieses Artikels:

<https://www.harzkurier.de/lokales/herzberg/article229512722/Dorferneuerung-Ortsbuergemeister-von-Lonau-zieht-positive-Bilanz.html>

## Dorferneuerung: Ortsbürgermeister von Lonau zieht positive Bilanz

*Aktualisiert: 14.07.2020, 12:17  
Lesedauer: 4 Minuten*



Luftansicht vom Platz vor dem DGH, der Ortsmitte.

Foto: Thomas Beck

**LONAU.** Thomas Beck sagt, in seinem Heimatort habe sich in den vergangenen zwölf Monaten viel getan. Als ein Beispiel nennt er die Sanierungsarbeiten am DGH.

Auch in diesen schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie gibt es immer wieder auch Positives. Hoffnungsvolles zu berichten, findet der Lonauer Ortsbürgermeister Thomas Beck und führt dabei aktive und engagierte Dorfgemeinschaft in seinem kleinen Heimatort am Rand des Nationalparks als Beispiel an. Dieses Engagement sei jüngst belohnt worden mit der Umsetzung langgehegter Wünsche und Projekte

zur Erhaltung der Lebensqualität und zu Erhaltung der von den vorhergehende Generationen geschaffenen Strukturen. In Lonau habe es in den vergangenen zwölf Monaten erstaunliches zu beobachten gegeben, findet der Ortsbürgermeister. Die Details.

Mit dem Startschuss im Dezember 2015 für das erste Dorferneuerungsprogramm für die Bergdorfgregion Lonau, Sieber, St. Andreasberg, als Dörfer ohne landwirtschaftlichen Hintergrund, begann eine lange und intensive Arbeitsphase der ehrenamtlich engagierten Einwohner der drei Orte. Tausende Stunden seien in örtlichen und Überörtlichen Arbeitskreisen geleistet worden.

„Der Einsatz der Bürgerinnen und Bürger war enorm. Der Harz Kurier begleitete das Geschehen. Das dieser Einsatz der Bevölkerung in so umfänglichem Maße belohnt werden würde, hatten bis zur Umsetzung der ersten Maßnahme, nur die Wenigsten geglaubt“, stellt Beck rückblickend. Er habe oft mit Engelszungen immer wieder um Geduld und Beharrlichkeit bitten müssen, weil es scheinbar nicht voranging. „Nun aber wird gebaut, repariert, erneuert, modernisiert und gestrichen. Auch nicht immer nur im Selbstlauf, aber stetig Stück für Stück.“



Neuer Treppenlift am DGH-Eingang.

Foto: Thomas Beck

Ein neues Dach für das Dorfgemeinschaftshaus, nennt er als Beispiel – die alten Dachsteine waren 1963 installiert worden. Auch alte Fenster wurden durch Neue ersetzt, ein Vorhaben, das laut Beck bereits 2006 im Haushalt eingeplant, dann aber Einsparungen zum Opfer gefallen war. Weiter wurden eine neue Haupteingangstür einschließlich der Nebeneingangstüren, eine neue Heizung und auch neue Toiletten installiert, „auch da waren noch die Originale im Betrieb.“ Die Beleuchtung wurde auf LED umgestellt, die Lampen erneuert und einige Reparaturarbeiten im Inneren der Dorfgemeinschaftshauses erledigt.

## **Dorfplatz vor dem DGH soll neu gestaltet werden**

„Seit nunmehr 18 Jahren kämpften die jeweiligen Ortsräte um einen behindertengerechten Eingang, auch vor dem Hintergrund der immer älter werdenden Bevölkerung – auch das konnte umgesetzt werden“, berichtete Beck zufrieden. In naher Zukunft würden noch einige kleinere Arbeiten ehrenamtlich übernommen, „um das Stadtkonto zu schonen“, dafür wird der Saal des

Dorfgemeinschaftshauses einen neuen Anstrich bekommen. „Wenn dann der letzte Handwerker das DGH verlassen hat, wird das Gebäude einer Grundreinigung unterzogen und entspricht dann ein ganzes Stück mehr dem Zeitgeist.“ Zuletzt solle dann in diesem Jahr noch der Dorfplatz vor dem DGH, quasi die Ortsmitte, auch neugestaltet werden. „Im September dann wird es eine kleine Feierstunde geben in der, unter anderem, die erste Wildholzsperrre im Harz eingeweiht wird“, kündigt der Ortsbürgermeister an.

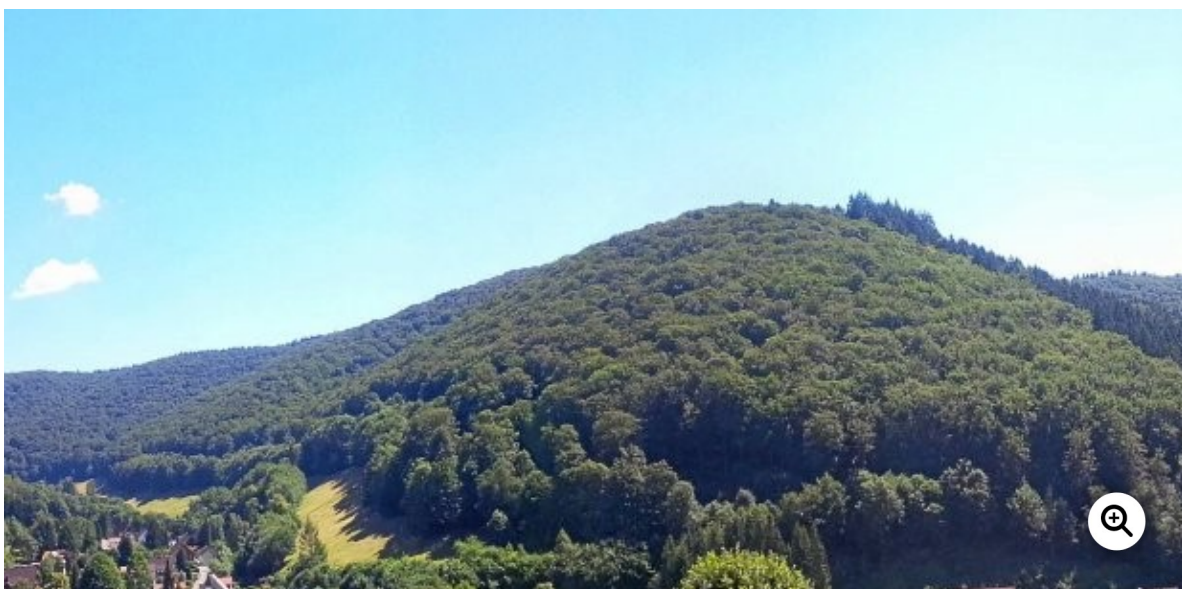


Die Wildholzsperrre.

Foto: Thomas Beck

Für diese Wildholzsperrre hatten die Lonauer lange gekämpft – seit einem schweren Unwetter im Jahr 2007. Im April wurde das Bauwerk fertiggestellt (wir berichteten). Es ist das erste seiner Art in der Region und soll der Minimierung von Hochwasserschäden nach Starkregenereignissen dienen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 290.000 Euro.

Den Ehrenamtlichen soll bei der von Beck angekündigten Feier für ihren Einsatz gedankt werden, all jenen, „die sich eingesetzt haben in der Dorferneuerung, der Bergwiesengestaltung, dem DGH, der Gestaltung des Dorfmittelpunktes, des Ökokontos mit den Landesforsten, und all den kleinen Notwendigkeiten, ohne die es nun mal nicht geht.“ Dazu seien dann auch Vertreter der Behörden, Unterstützer, Politiker und auch Vertreter der großen Gewerke eingeladen. „Und dann wird Lonau ein glänzendes Beispiel dafür sein, was möglich ist: Wenn die alten Weisen und die jungen Wilden zusammenarbeiten und den unbedingten Willen erkennen lassen, etwas zu verändern und sich dafür einsetzen“, so Beck augenzwinkernd. mb





Blick auf Lonau am Rande des Nationalparks Harz.

Foto: Thomas Beck

### Ihre Meinung

Kommentieren als Südharz

**KOMMENTIEREN**

Verbleibende Zeichen: 3000